

SPARK 059

(Matrix Code: **SPARK059.00** for StartOver.xyz game.)

UNTERSCHIEDUNG: Bei einem Menschen ruft die äußere Einwirkung niemals die Reaktion hervor.

VERTIEFUNG: Obdachlose und Millionäre, Diebe und Menschenfreunde, die Glücklichen und die Depressiven, sie alle bewohnen dieselbe Welt. Warum sind wir Menschen so wie wir sind? Es liegt nicht an den Umständen. In jedem Fall führt nicht die äußere Einwirkung zur Reaktion. Warum? Weil die äußere Einwirkung für jeden dieselbe ist, aber die Vielfalt der Reaktionen enorm ist. Wir reagieren gemäß der Veranlagung unserer Box.

Die folgende Geschichte hat sich wirklich zugetragen: Zwei eineiige Zwillingbrüder haben gemeinsam eine schwere Kindheit durchlebt. Einer von ihnen wurde drogenabhängig und landete als Taschendieb im Gefängnis. Der andere wurde ein erfolgreicher Strafverteidiger und hatte seine eigene Familie. Ein Journalist hörte von dieser bemerkenswerten Geschichte und beschloss, die beiden Männer zu interviewen. Er stellte jedem von ihnen die gleiche Frage: „Wie haben Sie es geschafft, hierhin zu kommen?“ Der Drogenabhängige im Gefängnis sagte: „Sehen Sie sich meine Kindheit an. Ich wurde misshandelt, rausgeschmissen, betrogen. Ich musste einfach zu Drogen greifen. Ich hatte keine andere Wahl.“ Der Anwalt im Büro sagte: „Sehen Sie sich meine Kindheit an. Ich wurde misshandelt, rausgeschmissen, betrogen. Ich musste einfach ein Strafverteidiger werden. Ich hatte keine andere Wahl.“ Dein Leben wird von deiner Box gestaltet.

Worin auch immer die äußere Einwirkung besteht, deine Reaktion wird von deinem freien Willen bestimmt. Selbst wenn du sagst: „Ich hatte keine Wahl“, gebrauchst du deinen freien Willen für die Wahl, so zu tun, als hättest du keine Wahl.

Äußere Einwirkung und Reaktion stehen in keinerlei Verbindung. Die Lücke zwischen äußerer Einwirkung und Reaktion ist das, was einen Menschen von jedem anderen Tier unterscheidet. Menschen haben die Möglichkeit, sich nichtlinear zu verhalten. Die Reaktion eines Tieres ist in dessen Nervensystem unwiderruflich verankert. Tiere haben keine andere Wahl als Kampf oder Flucht. Ein Mensch hat immer die Möglichkeit, zu lachen oder eine neue Geschichte zu erzählen. Wenn dir jemand beim Autofahren den Weg abschneidet, musst du ihn nicht automatisch verfluchen. Deine Reaktion ist eine Wahl aus buchstäblich Millionen von möglichen Optionen. Wenn du aus dieser enormen Vielfalt möglicher Reaktionen keinen Nutzen ziehst, dann verhältst du dich wie eine Maschine. Was könnte dich dazu veranlassen, jedes Mal auf die gleiche Art und Weise zu reagieren? Die Antwort lautet: Es sind die Gründe deiner Box. Du opferst deine Verantwortung, indem du deine Wahl entsprechend deiner Gründe triffst.

Es klingelt beispielsweise das Telefon. Warum gehst du dran? Du denkst, dass du ans Telefon gehst, weil es klingelt. „Weil es klingelt“ ist ein Grund. Zwingt dich das Klingeln zum Abheben? Nein. Wenn du ans Telefon gehst, weil das Telefon klingelt, dann würde das Klingeln dein Handeln bestimmen; das Klingeln hätte die totale Macht über dich und dem ist nicht so. Du denkst vielleicht, dass du ans Telefon

gehst, weil es klingelt, aber dieser Gedanke wird von deiner Box erzeugt und unterstützt. Wenn du davon ausgehst, dass das Telefon eine solche Macht über dich hat, dann hat die Box die Möglichkeit, gegenüber dem Telefon Opfer zu spielen. Aber wenn du der Sache auf den Grund gehst, wirst du entdecken, dass *du* die Macht hast, nicht das Telefon, nicht die Gründe, und schon gar nicht deine Box! Die Macht, die du besitzt, wirst du niemals verlieren. Unverantwortlichkeit ist eine Illusion. Ob du diese Macht nun gebrauchst oder nicht - das steht auf einem anderen Blatt.

EXPERIMENT:

SPARK059.01 Dieses Experiment kann bei seiner Durchführung für Freunde oder Beziehungen unter Umständen ein wenig befremdlich sein. Wir weisen dich ausdrücklich darauf hin, taktvoll zu sein und auf das Wohlergehen anderer zu achten. Andererseits ist dies ein wichtiges Experiment. Lass dich nicht durch die Angst vor der Reaktion anderer Menschen davon abhalten, zu lernen, was du lernen musst. Der Zweck dieses Experimentes besteht darin, zu erkennen, dass im Grunde keinerlei Verbindung zwischen äußerer Einwirkung und Reaktion besteht. Keine. Der Vorgang, dies zu entdecken, geschieht dadurch, dass du es dir selbst beweist.

Das Experiment funktioniert wie folgt: Reagiere dreimal am Tag auf eine Art und Weise, die in keinerlei Verbindung mit der äußeren Einwirkung steht. Das kann eines von zwei Dingen sein: A) Aktionslosigkeit, was soviel bedeutet wie in Kontakt sein, aufmerksam sein, aber absolut nichts tun, oder B) Nichtlineare Aktion, was soviel bedeutet wie etwas Unvorhersehbares tun. Du kennst bereits bei jeder äußeren Einwirkung deine typische oder natürliche Reaktion darauf. Bei dem Experiment wechselst du zwischen absoluter Aktionslosigkeit und einer Handlungsweise, die deiner üblichen Handlungsweise (oder der eines anderen) völlig entgegensteht, hin und her.

Hier sind einige Beispiele für nichtlineare Aktionen. Nachdem du ein Gefühl dafür entwickelt hast, gestalte deine eigenen Aktionen spontan.

- Wenn ein Zeitschriftenverkäufer vor deiner Tür steht, bitte ihn um Geld.
- Wenn es regnet, zieh deinen Badeanzug an.
- Wenn du Hunger hast, geh tanzen oder renn die Treppe rauf und runter.
- Wenn du spät dran bist, kauf eine neue Uhr.
- Wenn dich jemand anrempelt, frag ihn, ob du ein Interview mit ihm machen kannst.
- Wenn jemand wütend auf dich wird, stimme ihm zu und fang auch an, dich anzuschreien.
- Wenn du vor einer roten Ampel wartest, um die Straße zu überqueren, stell dich anderen Fußgängern vor.
- Wenn jemand sagt: „Hallo, wie geht es dir?“ teile ihm den Wetterbericht mit.
- Iss den Nachtisch vor dem Hauptgang.
- Trag deine Unterwäsche außen.
- Wenn du einen Brief per Post bekommst, leg ihn in den Kühlschrank.
- Wenn deine Mutter zu Besuch kommt, führ ihr eine Modenschau vor.
- Wenn dir nach einer Tasse Kaffee oder Schokolade zumute ist, mach Wutarbeit.

- Wenn du eine schöne Frau oder einen attraktiven Mann siehst, sei bekümmert über die Tatsache, dass sie eines Tages sterben werden, und schreib ein Liebesgedicht.
- Wenn du dich unsicher fühlst, mach zwanzig Liegestütze.
- Wenn sich deine Nachbarn zanken, bring ihnen einen frisch gebackenen Kuchen oder fang an, mit ihnen Monopoly zu spielen.
- Wenn du dich wegen unerwarteter Kommentare oder Handlungen beleidigt fühlst, sing die Melodie einer Broadway Show.

Noch einmal - die Absicht dieses Experiments besteht nicht darin, verrückt zu erscheinen, Menschen zu beleidigen oder sonderbar zu sein. Die Absicht ist vielmehr, unmittelbaren Zugang zu Handlungsfreiheit zu erlangen. Du erlangst Freiheit, indem du Verantwortung dafür übernimmst, unabhängig von der jeweiligen Situation viele Reaktionsmöglichkeiten zu haben.